



## So erreichst du uns

- Rufe an:** 030 25208838  
Mo 10:00 – 13:00 Uhr,  
Di 15:00 – 18:00 Uhr,  
Do 16:00 – 19:00 Uhr
- Chatte mit uns:** auf [hateaid.org](https://hateaid.org) (Cookies akzeptieren)  
Mi 15:00 – 18:00 Uhr,  
Fr 11:00 – 14:00 Uhr
- Nutze das Meldeformular:** Über das Meldeformular auf der Website kannst du auch einen Termin für die Beratung vereinbaren. Wenn du unser Meldeformular auf der Website oder unsere kostenlose App „MeldeHelden“ nutzt, kannst du direkt Links zu den Vorfällen und Screenshots hochladen. **Das hilft unseren Berater\*innen, dich gezielt zu unterstützen.**
- Schreibe an:** [beratung@hateaid.org](mailto:beratung@hateaid.org)  
Beschreibe in der E-Mail bitte alles genau. **Füge alle relevanten Informationen hinzu, wie rechtssichere Screenshots und Links zu den betreffenden Stellen.**



### Im Notfall

Wenn du uns nicht erreichst und du psychisch oder physisch massiv bedroht wirst oder dich in einer akuten Krisensituation befindest, wende dich bitte an

- die Polizei unter 110
- oder die Telefon-Seelsorge unter 0800 1110 111 sowie 0800 1110 222 (beides kostenlos).

Verpasse keine Tipps!

Abonniere unseren Newsletter unter [hateaid.org/newsletter](https://hateaid.org/newsletter) oder folge uns auf Social Media, z. B. auf

**in** HateAid  hateaidorg **f** HateAid  hateaid

# Deine Rechte im Netz sind nicht verhandelbar.

# Denn

# Menschenrecht

# gilt auch digital.

Wir engagieren uns gegen digitale Gewalt.  
Und stehen an deiner Seite, wenn du betroffen bist.

## Das ist HateAid

**HateAid ist eine gemeinnützige Organisation für Menschenrechte im digitalen Raum.** Wir stehen für ein respektvolles Miteinander im Netz ein. Doch davon sind wir gerade weit entfernt.

**Viele Menschen schweigen aus Angst vor Hass.** Das trifft besonders die, die auch in anderen Bereichen des Alltags Diskriminierung erleben. Gleichzeitig erhält eine laute, aggressive Minderheit die meiste Aufmerksamkeit. Doch wenn Einzelne sich nicht mehr trauen, ihre Meinung zu äußern – dann ist unsere Demokratie beschädigt.

**Hier setzt HateAid an.** Indem wir bei digitaler Gewalt Beratung und rechtliche Unterstützung leisten. Indem wir Politik und Gesellschaft sensibilisieren für Missstände. Indem wir konkrete Lösungen schaffen für ein besseres Miteinander.



## Digitale Gewalt ist mehr als Hatespeech

Der Sammelbegriff „digitale Gewalt“ umfasst verschiedene Formen der Herabsetzung, Diskriminierung und Bedrohung im Internet und mit elektronischen Mitteln.

Unsere Angebote für Betroffene sind kostenlos. **Deshalb ist HateAid auf Spenden angewiesen.** Wenn du die Menschenrechte im Netz stärken möchtest, kannst du uns mit einer Spende unterstützen. Schon mit zehn Euro pro Monat machst du deutlich: Hass ist keine Meinung.

### Vielen Dank für deinen Support!

Spendenkonto:  
Kontoinhaberin: HateAid  
Bank: GLS Bank  
IBAN: DE04 4306 0967 1231 5982 03  
BIC: GENODEM1GLS

[hateaid.org/spenden](https://hateaid.org/spenden)

### Beispiele sind:

- Beleidigungen im Internet
- Hassnachrichten über soziale Medien oder E-Mail
- Online-Erpressung
- Erstellung von Deepfakes
- Ungefragtes Verschicken von Dickpics
- Unerwünschte Veröffentlichung von Daten (sog. Doxxing)
- Stalking im Internet (auch über Spyware)

**Digitale Gewalt ist eine hohe psychische Belastung.** Angriffe im Internet finden durchgängig statt, haben ein potenziell riesiges Publikum und häufig anonyme Täter\*innen. Betroffene haben oft das Gefühl, sich weder entziehen noch wehren zu können. Hinzu kommt die Angst, öffentlich bloßgestellt zu werden. Und: **Die Grenzen zwischen digitaler und analoger Gewalt sind fließend.** Was online stattfindet, kann sich auch offline fortsetzen und umgekehrt.

## So beraten wir dich

**Denk daran: Du bist nicht allein!** Wir beraten dich immer persönlich und individuell. Mit:

- emotional stabilisierender Erstberatung,
- Kommunikationsberatung,
- Sicherheitsberatung.



**Du brauchst einen rechtssicheren Screenshot als Beweis.**

Der enthält:

- Kommentar inkl. Erstellungsdatum,
- Datum und Uhrzeit des Screenshots,
- (User-)Namen des mutmaßlichen Täter\*innenaccounts,
- Kontext, in dem der Kommentar gepostet wurde.

Ausführliche Anleitungen für die verschiedenen Social-Media-Plattformen findest du auf [hateaid.org](https://hateaid.org).

### Wer kann sich an HateAid wenden?

**Es können sich alle Betroffenen an uns wenden, die selbst keine digitale Gewalt verbreiten.** Wir unterstützen auch vorbeugend, um z. B. Bedrohung oder Doxxing zu vermeiden.

Wir beraten nur Volljährige. In besonderen Ausnahmefällen unterstützen wir Personen ab 16 Jahren. Dafür brauchen wir die Einwilligung einer erziehungsberechtigten Person.

## So unterstützen wir dich vor Gericht



Wir wollen, dass Täter\*innen die Konsequenzen ihres Handelns tragen – und möglichst viele Betroffene zu ihrem Recht kommen. **Dafür gibt es unsere Prozesskostenfinanzierung.**

**Bei Beleidigungen, Bedrohungen und anderen Formen digitaler Gewalt handelt es sich oft um Straftaten.** Du kannst sie bei der Polizei anzeigen. Doch durch die Anzeige verschwindet ein Hasskommentar nicht. Dafür kannst du auf zivilrechtlichem Weg gegen Täter\*innen klagen – z. B. auf

Unterlassung einer Äußerung und Geldentschädigung. In ausgewählten Fällen tragen wir die Kosten für anwaltliche Vertretung und Gerichtsverfahren. **Du gehst keinerlei finanzielles Risiko ein.**

Setzen wir erfolgreich eine Geldentschädigung durch, fließt diese in unseren Fonds für Gerechtigkeit und wird für weitere Fälle eingesetzt. So unterstützt du direkt die nächste betroffene Person. **Da sich der Fonds nicht selbst trägt, wird er durch Spenden und private Förderungen unterstützt.**